

# Halle und Umgebung.

Halle den 10. Dezember 1915.

## Eine Erhöhung der Gemeindeabgaben

Neht, wie das ja jedem einsichtigen Bürger als selbstverständlich erscheinen muß, für das neue Haushaltsjahr bevor. Die Stadt hat durch den Krieg gewaltige Aufwendungen zu machen, andererseits gehen die Steuern nicht in dem Umfange ein, wie in Friedenszeiten, u. a. ist die Zahl der Steuerzahler durch Einziehung zum Kriegsdienste natürlich stark verringert. Infolgedessen gibt der Abschluß des Jahres 1914 nicht das erfreuliche Bild, das wir aus den letzten Jahren gewohnt sind.

Unser fähigster Etat hat in den letzten Jahren zweimal überhöht von einer Million aufgewiesen und auch im letzten abgelaufenen Etatsjahre waren es immerhin noch weit über eine halbe Million, die als Ueberfluß auf das neue Etatsjahr übernommen werden konnten. Das Jahr 1914 aber, das hinsichtlich des Ueberflusses für das neue Haushaltsjahr in Betracht kommt, weist nur einen Ueberfluß von 28 178 Mark auf. Das ist ein sehr erheblicher Mangel gegenüber den früheren Jahren, der nur durch eine beträchtliche Steuererhöhung ausgeglichen werden kann.

Wie hoch die Erhöhung im einzelnen ausfallen wird, läßt sich allerdings noch nicht sagen, aber wenn in der Bürgerfrage schon Sätze genannt werden von 200 Prozent, so wird das von der Wahrheit wenig abweichen. Der Krieg belastet eben auch die Gemeinden in ganz ungeheurer Weise.

## Höchstpreis für Benzolspiritus.

Der stellvertretende Kommandierende General macht bekannt, daß der Höchstpreis für Benzolspiritus (Mischung 70 B: 30 Sp) = 61.60 M. u. 25 B: 75 Sp) = 60.50 M. beträgt. Die Bekanntmachung kann in Nr. 289 der „Sächsischen Allgemeinen Zeitung“ vom Freitag, den 10. Dezember, im Anzeigenteil eingesehen werden.

## Hallenver in den Verlustlisten.

In den heutigen Verlustlisten der 814. bis 822. Ausgabe werden aus Halle genannt:

Preussische Verlustliste Nr. 393. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 5: Alf. Otto Schulze (8. Komp.) vermisst. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 11: Alf. Kurt Friedrich (8. K.) bisher vermisst, in Gefangenenschaft. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 66: Walter Bergig (1. K.) gefallen. Paul Fuchs (2. K.) leicht verw. Paul Zble (3. K.) l. verw. Otto Scharf (3. K.) vermisst. Otto Reinick (4. K.) vermisst. Wilhelm Neumann (4. K.) aus Gefangenheim, vermisst. Paul Brode (9. K.) l. verw. Adolf Wolf (9. K.) verw. u. vermisst. Hugo Kertram (9. K.) l. verw. Otto Hone (10. K.) aus Gefangenheim vermisst. Alf. Hermann Seiffarth (11. K.) aus Trotha vermisst. Gustav Stierloh (12. K.) l. verw. Ref.-Säger-Batt. Nr. 4: Kurt Müller IV (1. K.) gefallen.

Sächsisch Verlustliste Nr. 231. Ref.-Pionier-Komp. Nr. 58: Willy Hille verw.

Preussische Verlustliste Nr. 394. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 24: Max Heinrich (2. K.) schwer verw. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 36: Geff. Martin Moris (6. K.) gefallen. Karl Bartel (7. K.) l. verw. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 165: Willy Rinje (10. K.) l. verw. Franz Teife (11. K.) l. verw. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 228: Franz Drel (4. K.) vermisst. Alf. Kurt Hoffmann (6. K.) aus Trotha in Gefangh. Robert Degenhardt (6. K.) aus Trotha in Gefangh. Pionier-Regt. Nr. 31: Richard Ritter (5. K.) schwer verw.

Preussische Verlustliste Nr. 395. 2. Garde-Reg.-Regt.: Hans Danne (7. K.) bisv. verw. gemeldet, gefallen. Kaiser Alexander-Garde-Gen.-Regt. Nr. 1: Max Geffarth (9. K.) bisv. verw. in Gefangh. Garde-Gen.-Regt. Nr. 5: Ernst Quandt (2. K.) leicht verw. Karl Wehner (3. K.) l. verw. Inf.-Regt. Nr. 89: Willy Hügel (5. K.) l. verw. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 229: Karl Böhme (4. K.) vermisst. Friedrich Schröder (9. K.) l. verw. Inf.-Regt. Nr. 300: Wilhelm Böhlsch (12. K.) schw. verw. 3. Landsturm-Inf.-Bri.-Batt. d. IV. Armeekorps: Clemens Labbauer (2. K.) a. d. vorderen infolge Krankheit.

Preussische Verlustliste Nr. 396. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 22: Kurt Kallenomst (11. K.) l. verw. d. d. Tr. Inf.-Regt. Nr. 72: Max Saale (6. K.) aus Gefangenheim gefallen. Leier-Batt. Nr. 4: August Engelmann (1. K.) bisv. vermisst, in Gefangh. (M. N.). Max Engel (4. K.) bisv. vermisst, in Gefangh. (M. N.).

Kaiserliche Marine. Verlustliste Nr. 59: Fritz Kluge, M. N.-Korv., 12. 10. in Hamburg gestorben. Otto Löbe, B.-M. N., aus Trotha, 26. 10. in Wehrmachtsgefangen gestorben. Otto Döring, Ob.-Stur. d. B., bisher vermisst, T.

Preussische Verlustliste Nr. 398. Inf.-Regt. Nr. 36: Kurt Feig (3. K.) infolge Krankheit gestorben. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 72: Paul Sonagall (7. K.) l. verw. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 83: Johannes Schulze (5. K.) l. verw.

Preussische Verlustliste Nr. 399. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 72: Alfred Köhler (4. K.) bisv. vermisst, ost. Inf.-Regt. Nr. 148: Hugo Schürig (11. K.) bisv. vermisst, verw. Inf.-Regt. Nr. 170: Alf. Franz (3. K.) bisv. vermisst, in Gefangh. (M. N.). Ref.-Inf.-Regt. Nr. 207: Vin. d. Ref. Wolfgang Dellbrin (8. K.) l. verw. Zusammengefaßte Inf.-Regt. Ost. Arno Bahn (13. K.) leicht verw.

## Der städtische Haushaltsauschuß

Schickte sich gestern mit dem von uns schon mitgeteilten Plane des Neubaus einer Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschule. Wie aus unserem Bericht über die letzte Sitzungsbesprechung hervorgeht, soll der Neubau auf den Plätzen

zu stehen kommen, und zwar will man um den Wasserturn herum einen Gebäudekomplex mit starker architektonischer Wirkung schaffen. Es wird eine Schöpfung werden, die unserer Stadt zur hohen Ehre gereicht. Zur Ausarbeitung der näheren Pläne wurden gestern 5000 Mark verlangt, die der Auschuß bewilligte. Weiter lag ein Antrag vor, die Schranke für die der Scharfalle zu vernehmen. Man will nämlich eine größere Anzahl kleiner Schranke einrichten, weil man glaubt, daß kleine Sparr der Schranke haben, in der Scharfalle ihre Sparr unterzubringen. Es sollen neu 1900 kleine Schranke für 3 M. pro Stück, 55 zu 1 M., 10 zu 10 Mark errichtet werden. Die Kosten dafür betragen 18 000 Mark. Der Auschuß nahm das Projekt an.

erner verhandelte der Auschuß über die Henderung des Theaterpachtvertrages. Mit Herrn Direktor Schale ist bekanntlich ein jenseitiger Pachtvertrag geschlossen, worin die Wagen etwa auf die Hälfte herabgesetzt werden, um den Theaterbetrieb auch während der Kriegszeit aufrechterhalten zu können. Es ergibt sich aber nun die erfreuliche Tatsache, daß unser Theater bessere Geschäfte macht, als vorauszu- gehen war. Infolgedessen wird eine Kündigung des Pachtvertrages in Wirklichkeit treten können, die vorläufig, das bei ausreichenden Einnahmen in erster Linie den Käufern die Wagen erstehen lassen würde. Dem Theaterdirektor war für die Friedenszeit ein Mindesteinnahmen von 15 000 Mark versichert. Der Gewinn, den darüber hinaus das Theater erzielen würde, sollte zwischen der Stadt und dem Theaterdirektor je zur Hälfte geteilt werden. Für den Kriegsvertrag hatte man die Garantieeinnahme für den Theaterdirektor auf 10 000 Mark festgesetzt. Der Hausauschusch erklärte sich damit einverstanden, daß auch dem Theaterdirektor die höhere Garantieeinnahme zuzufallen soll, wenn die Einnahmen, wie es ja den Umständen ist, ausfallen. Dieser neue Kriegsvertrag soll nach dem Antrage des Magistrats für die nächste Spielzeit gelten, der Hausauschusch war jedoch der Ansicht, daß es den Gründern der Willigkeit entspräche, ihn schon für die laufende Saison in Geltung zu lassen.

Schließlich beschäftigte man sich noch mit dem Antrage des Magistrats betreffend Berechnung von Darlehenszinsen auf den 8. Dezember. Die Stadt hat bisher von der Aufnahme einer Anleihe für Kriegszwecke abgesehen und sich in der Weise gehalten, daß sie Wertpapiere lombardierte. Die Berechnung dafür wird für das Etatsjahr eine Summe von 35 000 Mark erreichen. Entsprechend dem Vorgehen anderer Städte soll diese Summe in der Weise gedeckt werden, daß man sie einzuheben vom Kapital entnimmt und mit der Verzinsung und Tilgung erst später nach Friedensschluß beginnt. Der Auschuß erklärte sich damit einverstanden.

## Zur Kartoffelförderung.

Auf die Eingabe des Abg. Delfus an den Staatssekretär Delbrück hinsichtlich der Kartoffelförderung ist unterm 30. Nov. folgende Antwort erteilt, die erst am 8. einging:

„Euer Hochwohlgeboren beehren ich mich auf das gefällige Schreiben vom 19. d. Mts. erachtet zu erwidern, daß die Kartoffelförderung schon seit geraumer Zeit Gegenstand besonderer Sorge der Reichsleitung ist und daß die Zufuhr von Kartoffeln zu den Städten mit allen Mitteln betrieben wird. Bemerkenswert ist jedoch, daß durch die verminderte Ernte, den Mangel an Arbeitskräften und Viehen und vor allen Dingen durch den nicht ausgleichenden Wagenmangel der Eisenbahnen die Kartoffelförderung eine Verödung erfahren hat. In letzter Zeit haben jedoch, wie die Statistik der Eisenbahnvermittlung nachweist, sehr bedeutende Kartoffeltransporte nach den Städten stattgefunden, und den Positionen bis zu einem gewissen Grade besonnen werden. Im übrigen können eure Hochwohlgeboren versichert sein, daß die Reichsleitung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dem drohenden Notstande abzuwehren gewillt ist und die entsprechenden Maßnahmen ergreift.“

Comett Minister Delbrück. Wir zweifeln nicht an dem guten Willen der Regierung. Das beweist ja auch die Ausdehnung der Beschlagnahmefähigkeit. Nun hoffen wir aber, daß die untergeordneten Organe, wenn es nötig ist, von ihren Befugnissen auch nachsichtlos Gebrauch machen.

## Im heutigen Produzentenmarkt

notierten 10 Pfund Kartoffeln den üblichen Preis von 38 Pfa. Von den 1200 Zentnern, die zum Verkauf standen, waren an 8 Kisten und 2 größere Säcken bis zu 1 Uhr abgehoben. Die Nachfrage nach Getreide war dort, daß in 1 Stunde der gesamte Vorrat für 1500 Mark — 1 Ct. kostete 20 Pfa. — vergriffen war. Auch diesmal fehlte Weizen; die übrigen Gemüsorten waren in einer dem bisherigen Ablauf entsprechenden Menge vorhanden: Spinat 10 Pfa. das Pfund, Kraut und Weizenöl ebenfalls je 10 Pfa., Kohlraben, rote Rüben je 6 Pfa., Mohrrüben 8 Pfa., Spinat 18 Pfa.

Gelegentlich fehlten auch anst. In gefüllten und geräucherter Fischwaren gab es: Heringe zu 5, 15, 18, 20, 22 und 25 Pfa. das Stück, Bücklinge zu 15 und 25 Pfa.; an einem Stand gab es sogar Sardellenheringe, das Stück zu 15 und 20 Pfa. Gute kosteten 50 Pfa., 1.00—2.50 Mark.

Enteignung, Versteigerung und Einziehung der fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenstände aus Weisung, Kupfer u. Metall.

Die in der Bekanntmachung betreffend Bestandsaufnahme und Beschlagnahme von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Weisung, Kupfer und Metall in der Aufsicht gestellte Enteignung der nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände wird nunmehr Platz greifen. Die Anordnungen hierfür werden in einer neuen Verordnung — Nr. M. 3231/10. 15. KRA — zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Betroffen werden die Personen, die für die Beschlagnahme durch Verordnung M. 3237/7. 15. KRA in Frage kamen. Von der Enteignung erhaltene Gelder und Wirtschaftsgüter werden in der neuen Verordnung zur Vermeidung von Zer-

stümmen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Das Eigentum an den betreffenden Gegenständen wird auf den Rechts-Bücherei übertragen werden. Die Gegenstände sind verpackt, und nach Verladung der beauftragten Verhöre innerhalb der von diesen zu bestimmenden Fristen an die Sammelstellen zur Versteigerung zu bringen. Bis zur Ablieferung sind die enteigneten Gegenstände zu verwahren und pflichtig zu behandeln. Die Versteigerung des Eigentums erfolgt durch öffentliche Versteigerung. Die Eigentumsübertragung wird durch eine schriftliche Mitteilung der Verhöre an den Versteigerer erfolgen. Alle näheren Vorschriften, auch hinsichtlich der Uebernahme (bis nur um ein geringes hinter den Preisen für die freiwillig abgelieferten Gegenstände (ausgegebenen) wolle man aus der Bekanntmachung selbst entnehmen. Gegenstände, die von der Enteignung nicht betroffen werden, dürfen nach näherer Bestimmung des § 10 der Bekanntmachung aus weiterhin freiwillig abgeliefert werden.

## Der Kreisrat des Saalkreises

beschied in seiner jüngsten Sitzung, eine weitere Anleihe von 1 200 000 Mark aufzunehmen, welche vorwiegend zur Unterstützung von Kriegsertrauen verwendet werden sollen. Bisher ist bereits eine Anleihe von 1 800 000 Mark aufgenommen. Dem Verein D. O. P. r. e. n. e. n. i. s. a. will man beitreten und einen etwaigen Beitrag von 23 000 Mark zahlen.

## Die Ausstellung der Lazarettarbeiten

am Sonntag und Montag verpicht außerordentlich Ueberausgabe. Schon die Räume der Moritzburg, dem Publikum bisher noch ganz unbekannt, geben einen Eindruck von überwältigender Grösse, einem rechten Kontrast zu der Ziellosigkeit der Arbeiten, die in buntester Fülle zur Ausstellung und Verkauf gelangen. Wir dürfen noch nichts erwarten, aber wir müssen viel sagen, daß jedermann dort etwas finden wird, was ihm nützt, Großes und Kleines. Es gibt praktische Dinge neben Spielzeug und Schmuckgegenständen; alle Arten der Ledrhit sind vertreten. Es ist Vorlage getroffen, daß weitere Befellungen entgegengenommen werden, um untern Verwundeten auch künftig lebendige Beschäftigung zu sichern.

## Zur Nachbarn empfohlen!

Die dem Hauptort des Vaterländischen Frauen-Vereins angegliederte Nähstube stellt für unsere verwundeten Feldbauern in der Lazarett Schladenden her, die dort über anpruchsvollen Zutaten zur Nachbarn nur dringend empfohlen werden können. Jeder Kolporteur, der sich im Haushalt vorfindet, kann für diesen Zweck in Umfang von 8—10 Zentimeter. Die Strickart — als glatte oder verdrängte Nadeln — ist einseitig. Zum Schluss werden die Nadeln auseinandergeholt, wobei darauf zu achten ist, daß die Barbenzusammensetzung eine geschmeidige ist. Eine Handprobe wird ebenfalls abgelehrt. Für die junge Mädchenwelt gibt es für die Anstandsgegenstände zweifellos keine lebendige Arbeit als die Umgestaltung solcher Schladenden, die in den Lazarett für die Genesenden infolge ihrer Weisheit und ihres Wärmevermögens überaus willkommen sind.

## Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung am Montag, den 13. Dezember, nachmittags 4 Uhr.

## Öffentliche Sitzung

1. Wahl eines unbedenklichen Stadtrats.
2. Henderung des Theaterpachtvertrages.
3. Berechnung von Darlehenszinsen auf den Kriegsfonds.
4. Hausauschusch der Brumbarhöfchen.
5. Beitrag für die Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung.
6. Neubau einer Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschule.
7. Uebernahme des alten Jüdischen Friedhofes.
8. Vergrößerung der Schranke für die Sparr.
9. Nachbarn für Weisungssache.
10. Gründung einer Beamtenschaft.
11. Verlegung von Straßenbahnlinien in die Berliner Straße.
12. Landverkauf in Dierberg Gemarkung.
13. Vermietung eines Ladens im Rathaus.
14. Desgleichen.
15. Petition betr. Bestimmungen für Grabdenkmäler.
16. Armenpflanzwerk.
17. Genehmigung eines Zuschusses zur Kriegs-Hinterbliebenenfürsorge.
18. Desgl.
19. Desgl.
20. Genehmigung einer Unterfütterung.

## Der Stadtvorordneten-Vorsteher

J. W. Köhler.

## Städtische Fleischkonzerne.

Von heutiger Seite wird uns mitgeteilt, daß die städtischen Vorräte an Gefrier-Schweinefleisch erschöpft sind. An deren Stelle werden jetzt Konzerne (Leberwurst, Potpourri, Fleischwurst, Sülze, gekochtes Schweinefleisch) sowie Schlachtwurst und geräucherter Speck geliefert. Die Konzerne sind infolge ihres Fettgehaltes geeignet, einen großen Teil des Bedarfs an Butter und Schmalz zu ersetzen. Geräucherter Speck wird nur an Inhaber von Fleischkästen, Konzerne und Schlachtwurst dagegen werden an jedermann verkauft. Verkaufsstellen: Im Stadthofe Montags und Donnerstags von 3 bis 7 Uhr, Sonnabends von 8—12 und 3—7 Uhr, am Ballmarkt Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 8 bis 2 Uhr.

Die Zahl der Fleischkästen ist Ende November 1915 auf 110 966 gestiegen. (Zugang im Monat November 734.) Auf den Fleischbedürfnissen wurden im November beinahe 2 040 Millionen Mark Guthausen und 2022 Millionen Mark Fleischkästen.

# O. Wulf & Co. preiswerte Warenangebote

## Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Kissen, Federhalskrausen.



Schluss wurden 2205 Millionen Mark des Umlages befreiten. Das Gesamtamt der Postämter betrug im November durchschnittlich 273 Millionen Mark. Im Umlageverhältnis steht mit dem Auslandende 5,5 Millionen Mark umsatz.

Zur schnellen Abwicklung des Postverkehrs während der Weihnachtszeit sind jedermanns weislich beizutragen. Die Einlieferung der Weihnachtspost sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden erfolgen, namentlich müssen Familienverbindungen in den Vormittagen aufpassen werden. Nach sollte es die Regel bilden, daß die Briefe die einliefernden Weihnachtsposten durch Postzeitungen selbst freimachen. Mit seinem Bedarf an Postwertzeichen müßte sich ein jeder bald versehen. Zeitungen dürfen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter der Postämter bestellt werden. Für die Zahlungen von Postämtern sollte der Postbesitzer das Geld abgesondert herbeibringen. Die Belohnung dieser Postbesitzer würde der Post und der Allgemeinheit gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

Die Prämie der Verbands-Stiftung für treues weibliches Gedächtnis ist für das Jahr 1915 der unerschütterlichen Emma Teller verliehen worden, welche seit 1. Juli 1898 bei Frau v. Duntzer hier, Wilhelmstr. 6, im Dienste steht.

Von der Straße. Von einem bisher nicht ermittelten Täter wurde die Glasheide eines in der Schönheitsstraße befindlichen Frauenzimmers zerbrochen. Der Schaden wurde beträchtlich. In der Reinsiger Straße ließ ein Straßenbahnwagen mit einem Pfeilerfahrwerk zusammen. Beide Wagen wurden leicht beschädigt. Die Schuld trifft den Führer des Pfeilerfahrwerks, der angetrunken war und anscheinend geschlafen hatte. — In der Nähe des Dallmarks wurde ein jährliches Mädchen von einem radfahrenden Derselben umgeworfen, wodurch das Kind leichte Verletzungen an Stirn und Nase erlitt.

### Theater, Konzert und Vorträge.

Die Zeitung des Stadttheaters schreibt uns: Am Sonnabend, den 11. d. Mts., kommt nachmittags um 3 Uhr „Wilhelm Tell“ als Schlußvorstellung mit feinem Preis zur Aufführung, während der Beginn des H. Einjantie-Konzertes für 8 Uhr abends angeht ist. Die Oper „Tranzojenszeit“ von Johannes Többer erlebte ihre Uraufführung in Berlin unter der Leitung von Leopold Sögl zu Zeit des Kriegsausbruchs und fand dort eine außerordentlich heilige Aufnahme. Der Textdichter Wolfof Doehrer und der Komponist, Leiter der Bühnenmusikamt des Werks durch eine Umarbeitung, und in dieser neuen Form erscheint die „Tranzojenszeit“ am Sonntag, den 12. Dezember, zum ersten Male auf der Bühne unseres Stadttheaters. Die Fabel ist der bekannten Keuterischen Dichtung „Mit der Frontentroll“ entnommen. Müller Wob, Amtmann Weber, Kommissar, Hirmacher Frau, Sitten, Friede, Sablmann, Manisch, Weichler, Albrecht, Teufel, alle diese uns wohlbekanntesten Personen begegnen uns in Doehrer's Oper. Für Scherz und Ernst hat der Tonbildner wirksame Ausdrucksformen gefunden und die Volkstümlichkeit der Musik, die trotzdem nirgends in Plattheiten ausartet, dürfte dem Werk auch hier zum Erfolg verhelfen. Die meisten Hauptpartien werden von den gleichen Kräften gelungen wie in der Berliner Uraufführung, nämlich von den Damen Weichenborff, Enghardt, Becker, den Herren Dieben und Roessler. Neu hinzu kommen die Herren Sträß, Kerzmann, Fischer, Kuntel und Kräusen Dorn. Die jeweilige Leitung hat Leopold Sögl, die musikalische Ostas Braun.

Waldballtheater. Die Erste, die Beste, die große übermütige Pöffe mit Paul Vindischer Schlagermusik übt im Waldballtheater eine sich von Abend zu Abend steigende Wirkung auf die Zuschauer ein. Die sich über unterhaltenden Zuschauermenge an. Die sich nicht ins Unheimliche Gelangkommen werden nämlich als erpöckel und Guitas Vertrauen als „Antel aus Ungarn“ empfindet die ausgelassene Betreffte, so daß bis zum letzten Akt das Lachen und Jubeln kein Ende ist. Da die Direktion im Laufe dieses Monats noch einige Neuheiten heranzubringen, so können nur noch wenige Aufführungen dieses lustigen Werkes stattfinden.

Balltheater. Die für heute angekündigte Gastspielvorstellung kann wegen Schließung eines der Hauptdarsteller nicht stattfinden. Geheite Karten und Bona behalten Gültigkeit.

Auf die Weihnachts-Prämie in der Kantonskirche, die am Sonntagabend 8 Uhr zum Besten der Armen vom Kaufstiftendocher unter Leitung von Drauzitt C. Bogge veranstaltet wird, ist hierdurch noch einmal aufmerksamer gemacht. Zur Aufführung gelangt eine eussittliche deutsche Weihnachtsmusik von Cornelius, Schred, Reger, Karg-Elert, E. C. Koch und A. Doper für Orgel, Einzelsänger, Chor a capella und mit Instrumenten. Besonders hervorzuheben ist ein festliches Konzertino im alten Stil für Orgel und Streichorchester von dem Chemnitzer Orgelmüller R. Doper, der sein Werk an der Orgel selbst spielen wird.

Im Volkspark, Burgstr. 27, findet morgen abend 8 Uhr funter Abend statt. (Siehe Anzeiger.)

Der heilige Sobal in Wort und Bild. Die Sunberz-jahrfeier unserer 36er, die Sonnabend im Walballtheater der Deutsche Sprachverein veranstaltet, beginnt um 4 Uhr mit mittelmäßiger Pünktlichkeit. 1400 Plätze sind, wie wir hören, bereits für unsere Feiernungen belegt. Da diese unentgeltlichen Eintritt haben, der Verein aber den Ueberflüssigen Eintritt zu Weihnachten zuwenden will, rechnet man offenbar mit einem ausverkauften Saale. Was genau wird, ist liberans reichhaltig: Die über spielen Militär-märche aus 5 Jahrbunderten, ein aemittiger Männerchor, ein ledigbarer Opernchor und eine Konzertkapelle sind die herverragenden Solistenlieder aus älterer und neuerer Zeit, und 2 Vortragsliteratur in Feldzug tragen fortwährend ausgedehnte Gedichte und Prosafragmente vor. Näheres siehe die Anzeiger.

Rur für Militär findet am Montag, den 13. Dezember, nachm. 5 Uhr in der Thalia-Halle eine Sondervorstellung statt. Es gelangt das Lustspiel „Doktor Klaus“ zur Aufführung, und zwar durch Mitglieder des hiesigen Stadttheater. In den Zwischen-pausen spielt das Musikorchester des Artillerie-Regiments Nr. 75.

Religiös der Vortrag. „Die Verbindung zwischen Himmel und Erde“ lautet das Thema, über das Herr E. Döhl am Sonntag abend 8 1/2 Uhr im Gemeinschaftsaule, Margaretenstr. 5, einen öffentlichen Vortrag halten wird. Der Zutritt ist frei.

### Bereine und Verklammungen.

Berein mittlerer Staatseisenbahnbeamten. Die hollische Ortsgruppe hielt am 8. Dezember ihre gutbesuchte Monats-versammlung im Vereinslokal „Deutscher Hof“ im Dome ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Einträge wurde der Beschluß gefaßt, demnächst einen Wohltätigkeitsabend zu veranstalten. Da die Ortsgruppe mit guten künstlerischen Kräften in Beziehungen steht, ist ein Erfolg verbürgt. Der Gewinn soll der hollischen Kriegswohlfahrtskasse zugute kommen.

Der Allgemeine Bürgerverein für jüdische Interessen hat Gesellschafterversammlung am Montag abend 8 1/2 Uhr im Ratskeller. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Bericht über die Stadtrats-ordnungen. Städtische Markthalle. Halle als Patentstadt für Biala.

### Schöffengericht.

Salle, den 9. Dezember.

#### Leute Zigaretten.

Der 18jährige Arbeiter Dippold aus Diemitz war bei der Post als Auswähler angesetzt worden. Zuletzt war er in Diemitz als Briefträger tätig und mußte Briefe fortsetzen. Bei dieser Gelegenheit entwendete er ein Fehlbüchlein mit 50 Zigaretten, die er verbrauchte. Er mußte sich fest wegen dieses Vergehens vor dem Schöffengericht verantworten. Er gibt seine Tat zu und will aus Verzeihung gehandelt haben.

Das Gericht brandmarkt die Tat des Angeklagten mit scharfen Worten. Trotz der häufigen Verurteilungen und der Berichte in der Presse habe sich der Angeklagte nicht abfinden lassen, seiner Gemüthsart zu frohen. Seiner großen Jugend wegen ließ es das Gericht bei einer Gefängnisstrafe von vier Monaten bewenden.

### Kaufmannsgericht.

Der Streit um den § 83.

Ein ehemaliger Angestellter der Firma H. namens H. klagte gegen die Firma auf Rückzahlung von sechs Wochen Gehalt in Höhe von 375 Mark. H. war schon längere Zeit bereits überarbeitet, weil die Angestellten so knapp waren. Er hatte deshalb keine Bemühungen darauf gerichtet, eine Heilfur in einem Sanatorium zu erhalten und einen Antrag bei der Angestelltenversicherung gestellt. Am 19. 7. erhielt er nämlich Bescheid, daß er am 20. 7. in einem Ehenader Sanatorium eintreffen solle. Er konnte deshalb seinem Chef keinen mündlichen Bescheid geben und schrieb einen höflichen Brief, indem er ihn mitteilte, daß er in ein Sanatorium abgereist wäre. Er erhielt dann in dem Sanatorium vom behandelnden Arzte ein Zeugnis, das er erwerbsunfähig sei und an Gehirns- und Nierenschwäche leide. Sein Chef verweigerte ihm aber die Zahlung des Gehaltes für die Zeit der Krankheit. H. klagte. Die Firma beantragte Klageabweisung, da H. nicht im Sinne des § 63 krank gewesen sei. Der Vertreter des Beklagten hierauf, daß die Klageabweisung nur nach nachfolgenden Bedingungen und ärztlichen Attesten eine Kur besuche. H. müsse deshalb unbedingt im Sinne des § 63 krank gewesen sein. Das geht auch aus dem eingangs erwähnten Zeugnis des Sanatoriumsarztes hervor.

Das Gericht hat nach eingehender Beratung zu einer Ablehnung der Klage. H. sei nicht im Sinne des § 63 krank gewesen. Eine solche Heilbehandlung diene lediglich dazu, einen Angestellten vor einer naheliegenden Krankheit zu schützen oder ihn wieder recht fröhlich zu machen. H. hätte ganz ruhig seine Arbeit weiter versehen können.

Die verlastete Weihnachtsgesellschaft. Der ehemalige Angestellte K. war in der Mitte des Jahres bei einer hiesigen Gesellschaft ausgehoben und hatte eine Klage auf Herauszahlung der anteilmäßigen Weihnachtsgesellschaft erhoben. Er machte geltend, daß er mit dieser Gesellschaft gerechnet und sie als Teil seines Gehaltes betrachtet habe. Die Beklagte Firma wandte ein, daß sie einen Vertrag habe unterzeichnet, nach dem die Zahlung der Gratifikation auf dem freien Willen der Gesellschaft beruhe. Außerdem sei ausgemacht, daß ausgedehnte Personen, sowie solche die im Kündigungverhältnis stünden, keine derartige Gratifikation erhielten. Der Kläger betonte, daß er diese Abmachungen als gegen die guten Sitten verstoßend betrachte und deswegen um die Verurteilung der Gesellschaft bitte.

Das Kaufmannsgericht wies die Klage ab. Der Vertrag habe keineswegs gegen die guten Sitten.

### Provinzial-Nachrichten.

Querfurt, 9. Desbr. (Verleihung der Buffetafel.) Dem Rentmeister Kramer in Mücheln ist aus Anlaß seiner 40-jährigen Amtstätigkeit auf Rittersgut ein Mitglied der Landwirtschaftsamt für die Provinz Sachsen die Silberne Buffetafel für Verdienste um die Landwirtschaft verliehen worden.

Eilenburg, 8. Desbr. (Erzunkun.) Heute vormittag ertrank die Witwe Anna Daring, Martinstraße, in der Wüste hinter der Deutschen Celluloidfabrik. Der Gärtner Barthel war im Begriff, die Frau mit einem Kahn von der Arbeiterbarade nach der Fabrik zu fahren. Der Kahn stieß dabei an das Dampfrohr, das der Barade Wärme zuführt, und kippte um. Beide fielen in den reißenden Strom, jedoch war es ihnen noch möglich, sich an dem Dampfrohr festzuhalten. Der Führer des Rahnes befaß Kraft genug, um sich so lange zu halten, bis ihm Hilfe zugeht wurde. Die Frau vertiefte jedoch die Kräfte und sie wurde von der Strömung mit fortgerissen.

Königsf., 8. Desbr. (Großwaffer.) Infolge der in den letzten Tagen hier im Darz niedergegangenen gewaltigen Regenmengen und der in den Nächten erfolgten Eises- und Schneemenge sind die Gebirgsbäche stark angeschwollen. Die Vode u. a. führt zurzeit ungeheure Wassermengen an Tal.

Königsf., 8. Desbr. (Als Warnung vor dem Genuß verbotener Konserve) möge folgender Vorfall dienen: Unter den Büchsen eingedöckten Sargels eines hiesigen Plantagenbesizers zeigten sich einige aufgeriebene Büchsen, sogen. „Bomben“, die vernichtet werden sollten. Der 57jährige Invalide David nahm sie trotz Warnung an sich, um sie in seiner Gemüte zu verwenden. Das geschah denn auch mit dem traurigen Erfolg, daß der Ehemann zwei Tage nach dem Genuß des Sargels und die Tochter am dritten Tage unter Vergiftungserscheinungen verstarb.

Wolde, 9. Desbr. (Taubenhaupt.) Der Rentner Louis Haupt, „Taubenhaupt“ nannte er sich selbst, ist hier verstorben. Seine größte Liebhaberei war Taubenzucht, und zwar besonders die der Brieftauben. Er hat denn auch an der Spitze eines der hiesigen Militärbrieftaubenerie gehalten, und seinen Bemühungen ist es zu danken, daß die Brieftaubenzucht in der Provinz eine so gute Blüte gefunden hat, wie jetzt ihrem Bestehen Verdrängendes geübt hat.

Magdeburg, 8. Desbr. (Mord- und Selbstmordverurteilung.) Die Ehefrau Selma Kurumsky verurteilt gestern gegen 11 Uhr vormittags sich und ihre beiden Kinder, die im Alter von sechs und drei Jahren stehen, mit Schuß zu verurteilen. In sehr bedenklichem Zustande wurde die Familie bald darauf nach dem Krankenhaus Mühlberg gebracht.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ueber die Buttergroßhandlung Richard Gilardon junior in Quedlinburg ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Im Konkursverfahren über die Verlagsgesellschaft Friedrich von Beschwitz in Gera soll die Schuldverteilung erfolgen. Hierzu sind veräußbar Mt. 23.235,02. Auf die nicht bedeckten Forderungen in Höhe von Mt. 135.103,22 entfallen 15 Prozent Dividende.

Spandfortbildung für Großbleche. Die Großblechwerke werden auf den 14. Dezember zu einer Sitzung einberufen, in der durch den Ausschuss der jetzigen Ionen Preiscommission die Bildung eines festen Großblechverbandes für das Inland zur Erörterung gestellt werden soll, nachdem eine gleiche Einrichtung für das Ausland jetzt einigen Monaten mit Erfolg besteht.

Portland-Zement- und Kalkwerke Wobau a. Donau. Unter dieser Firma ist eine neue Aktiengesellschaft mit 1 Million Mark Grundkapital in das Handelsregister eingetragen worden. Die Gründer sind Leonard Moll sen., Baumeister in München, Karl Moll, Architekt in München, Paul Krieger, Direktor in Pölm, Geh. Kommerzienrat Josef Schölmann in Berlin und August Schöfer, Ingenieur und Fabrikdirektor in Ulmen.

# Gerade die Weihnachtskäufe

bringen dem Käufer in Geschäften, welche dem hiesigen Rabatt-Spar-Verein angehören, erhebliche Rabatbteträge. Im letzten Jahre zahlten die zu einem Verbände zusammengeschlossenen Rabattparvereine

## 37 Millionen Mark Rabatt

an die Kundschaft aus.

Für Kriegsveterane und sonstige wohlthätige Zwecke opferten sie über

## 500.000 Mark

und beteiligten sich an Kriegsanleihe-Zeichnungen mit fast

## 4 Millionen Mark.

Die Rabattparvereine der selbständigen Geschäftsleute erheben sich mit Recht hoher Achtung, die in dem großen Interesse welches Staatsregierungen, gesellschaftliche Handelsvertretungen, Volkswirtschaftler u. a. m. ihrer Ausbreitung entgegenbringen, zum Ausdruck kommt. Das lauzende Publikum erfährt also daraus, daß es mit dem

# Weihnachts-Einkauf

in den durch die Vereinsmitglieder bezeichneten hiesigen Geschäften des Rabatt-Spar-Vereins eine segensreiche Bewegung unterstützt, deren Grundzüge — Ehrlichkeit im Handel und Verständnis für die Erfordernisse unserer Zeit — freundlich Beachtung verdienen.

**Über Land und Meer**  
 illustrierte Zeitschrift

12. Jahrgang, 1915/16  
 Nr. 4, 1. Dezember 1915

Auch der neue Jahrgang wird sich in seinen literarischen und künstlerischen Darstellungen den Anforderungen der großen Zeit anpassen. Vor allem werden auch weiter fortlaufende zusammenhängende Schilderungen der kriegerischen Ereignisse aus der Feder von **Joseph v. Lauff** zur Veröffentlichung gelangen. Der erscheinende Teil bringt den neuesten Roman von **Olga Wohlbrüd**: „Vor der Lat“, zahlreiche Novellen, Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel usw. Prachtvoller Silberdruck. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Preis: 1.000 Mark pro Jahr. Bestellungen sind zu richten an die Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

**Reformkleider Directoirehosen Turnhosen**

für Damen und Mädchen empfiehlt in sehr großer Auswahl **H. Schnee Nachtl., Gr. Steinstr. 84.**

**Strickhose, echt Eiche, 18 Mk.**  
 Auch in Blau, 185 Mk. Kniehose, echt Leder, 125 Mk. Schrittschleife, Schreitstiefel, Wädherrschrank, Vertikal, Kleiderbüchse, Wäschebox, Garnitur, vierfache, Hauchsitzige mit Metallplatten verziert bildet.

**Friedrich Peileke, Weißstraße 25.**

**Erneuern von Metallgegenständen**

jeder Art führt aus **Ferdinand Haasengier, Metallwarenfabr. Berl. Sauerstr. 9, Februar 1196, Gegr. 1839.**

# Das schönste Weihnachts-Geschenk

## Knaben- und Kinderbekleidung.

finden Sie in unserer Abteilung für

Bevor Sie Ihre Wahl treffen, überzeugen Sie sich von der eleganten Ausstattung und Preiswürdigkeit unserer Waren an den Auslagen unserer Schaufenster!

- Schlupfblusen-Anzüge** offene und geschlossene Form in glatt, blau und farbigen Cheviots . . . . . Preislage von 35 Mk. bis **9<sup>00</sup>** Mk.
- Jackenform** zweireihig mit und ohne Ueberkragen in einfarbigen und gemusterten Stoffen . . . . . Preislage von 32 Mk. bis **7<sup>50</sup>** Mk.
- Original-Kieler-Anzüge** in blau Tuch und Kammgarn, echt Kieler Abzeichen, lenger oder kurzer Hose . . . . . Preislage von 36 Mk. bis **16<sup>50</sup>** Mk.
- Sport-Anzüge** mit glatter oder Manschettenhose, moderne, glatte und gemusterte Stoffe . . . . . Preislage von 38 Mk. bis **5<sup>75</sup>** Mk.
- Sport-Paletots** zweireih. Form, Ärmel und Kante gesteppt, in vornehmen hellen und dunkeln Farben . . . . . Preislage von 25 Mk. bis **7<sup>50</sup>** Mk.
- Kieler Mäntel** blau, Tuch oder Cheviot . . . . . Preislage von 32 Mk. bis **4<sup>00</sup>** Mk.
- Uister** ein- oder zweireihig, mit Stoffbesetzen oder Füllter, solide Stoffe, grosse Farbauswahl . . . . . Preislage von 35 Mk. bis **7<sup>50</sup>** Mk.
- Bozener Mantel und Loden-Pelerinen** noch zu alten billigen Preisen in grösster Auswahl! **6 Mk. bis 21 Mk.**
- Schuhwaren** schönste Farbzusammenstellung in unerreichter Auswahl **6.50 Mk. bis 18 Mk.**
- Rodel-Anzüge** schönste Farbzusammenstellung in unerreichter Auswahl **6.50 Mk. bis 18 Mk.**
- Loden-Joppen** in glatter oder Sportform **4.75 Mk. bis 9.50 Mk.**
- Einzelne Hosen** von **1.75 Mk. bis 5.00 Mk.**
- Kinder-Mützen** und Schültermützen von **75 Pfg. an.**



**Zöpfe Eine Riesen-Auswahl Zöpfe**

Stück von Mk. 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12—20 über 1 Meter lang **10 Prozent Rabatt**

Wellenteile, Haareinlagen u. Puppenperücken in bester Auswahl zu dentbar billigen Preisen.

**Kopfwäsche Zopf-Siebert, HALLE a. S. Kopfwäsche**  
 mit Seife und Friseur **80 Pf.** **Größtes Spezial-Haargeschäft der Provinz Sachsen.**

Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma und 2 grossen Schaufenster!

**Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen usw.** für Elektrisch, Gas und Spiritus. Um- und Aufarbeiten aller Beleuchtungskörper zu **Gas und Elektrisch.** — Sämtliche Ersatzteile. — **Gas- und elektrische Anlagen.** Gaskocher, Gasbratösen, Gashelzöfen, Gasplatten, Kocherleuchte, Elektrische Platten. **Zimmer-Klosetts. Bidets.** Volks-, Sitz-, Fuss- und Kinderbadewannen. **Eduard Eder,** Spiegelstrasse 12, Fernruf 164. Bede- und Klosettgeräth. Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

**Verlangen Sie** überall u. stets nur die über 20 Jahre bestehende, deutsche Marke **Sturmvogel**. Fahrverder und Nähmaschinen in unübertroffener Robustheit u. von höchster Leistungsfähigkeit. Kein Wiederverkäufer sollte es verdammen, unsere selbstbekannten und eingeführten Maschinen zu vertreiben. **Reichbrosche, Kaschenslampen, Batterien, Spielzeuge in grosser Auswahl. Kataloge portofrei.** **Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel, Gegr. Grütner, Berlin-Halensee 69.**

**Kaugesuche.**

**Hohe Preise!** sucht für gute deutsche Damenleiden, Jackentanzüge, Hosen, Westen. Auch kaufe ich ganz alte Jagdgeschiffe, je älter je lieber. Schöne Dinge erhalte nur per Post. **H. Keller, Gr. Steinstr. 21, I.**

**Persif** für **Wollwäsche**  
**Henkel's Bleich-Soda**

Ein schönes **Weihnachtsgeschenk für Konfirmanden! Gesangbücher** in einfach soliden sowie kostbaren Einbänden empfiehlt **Albin Hentze, 24 Schmeerstraße 24.** Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

**Familien-Nachrichten.**

Ganz plötzlich und unerwartet erhielten wir die erschütternde Nachricht, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Sohn, Schwagersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefr. **Alfred Villaret,** im Inf.-Regt. Nr. 66, Maschinengewehr-Kompagnie, Ritter des Eisernen Kreuzes, im blühenden Alter von 26 Jahren am 7. Dezember den Heldentod erlitten hat. In tiefem Schmerz **Ella Villaret geb. Riechel** und Eltern, **Gustav Villaret** und Frau nebst Angehörigen. Magdeburg, Halle a. d. S. und Torgau, den 9. Dezember 1915. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

**Statt jeder besonderen Anzeige.** Am 9. Dezember 1915 entschlief nach schwerem Krankenlager unsere liebe Mutter **Frau verw. Justizrat Gertrud Meyer geb. Wehlack.** Halle a. d. S., Hedwigstrasse 6. Im Namen der Hinterbliebenen **Ilse Meyer, Jürgen Meyer.** Die Einäscherung in Leipzig findet im Sinne der Verstorbenen in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen und Kranzspenden abzusehen.

**Loden-Mäntel** für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch und preiswert. **H. Schnee Nachtl., Gr. Steinstr. 84.**

**Loden-Pelerinen** (masset.) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachtl., Gr. Steinstr. 84.**

**Blumenkrippen** aus Holz u. Schmiedeeisen grosse Auswahl **C. F. Ritter, Leipzigstrasse 90. Mitglied des Rab-Spar-Ver.**

**Asthma-** selbsten teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen schweren Asthma in kurzer Zeit durch eine einfache natürliche Anwendung vollständig befreit wurde. **A. Weigand, Bräuer, München Adantstraße 1.**

**Erstlings-Ausstattungen** nach ärztlicher Vorschrift in jeder gewünschten Preislage. **blaise Graneiss** Spezialgeschäft für Erstlings-Wäsche **Kleinschmieden 6.**

**Topflansser Spültücher Staubtücher Böhrertücher Scherertücher Kaffeetücher Tellerdeckchen.** **H. Schnee Nachtl., Gr. Steinstr. 84.**

**Juwelier Erich Heine** **Gr. Ulrichstr. 35.** **Neueste Muster** von goldenen, silbernen und verzilberten Schmucksachen. **Echt silberne und versilberte Bestecksachen.** Werkstatt für Neuarbeiten, Wiederherstellungen und Gravierungen.

